



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:
FB Kunst und Kultur

VORL.NR. 120/10

Sachbearbeitung:
Dr. Alke Hollwedel

Datum:
11.03.2010

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Gemeinderat	24.03.2010	ÖFFENTLICH

Betreff: Tätigkeitsbericht Städtisches Museum Ludwigsburg 2009

Anlagen: Jahresbericht 2009

Mitteilung:

Zusammenfassung Jahresbericht 2009

Das Städtische Museum Ludwigsburg kann auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurückblicken. Zum Stadtjubiläum hat das Museum ein erweitertes Veranstaltungsprogramm angeboten und vier Sonderausstellungen eröffnet:

- 23.01.–19.04. »Deutschlandreise. Fotografien von Pia Malmus«
- 26.04.–21.06. »Sara F. Levin. Echo Amerika«
- 24.07.–18.10. »Ludwigsburg. Gesichter einer Stadt«
- 25.10.–07.03. »Zur Sache: Schiller in Ludwigsburg von A–Z«

Zudem wurde das Angebot im Bereich Bildung und Vermittlung ausgebaut. Dementsprechend war die Zahl von 11.951 Besuchen auf dem hohen Niveau des Jubiläumsjahres 2004 und ist gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % gestiegen. Damit hat das Städtische Museum Ludwigsburg mehr Besucher als 67,5 % der deutschen Museen, wie die Evaluation von fast 5.000 Museen im Jahr 2008 durch das Institut für Museumsforschung in Berlin zeigt.

Auf die Kundenzufriedenheit lassen ein Mitgliederzuwachs um 17% von 101 auf 118 Mitglieder beim Verein der Freunde des Städtischen Museums e.V. schließen und die mehr als verdoppelte Einnahme an Spendengeldern. Mehreinnahmen wurden auch mit dem Verkauf der Publikation „Ludwigsburg. Gesichter einer Stadt“ und durch Gebühren erzielt.

Mit Unterstützung von Ehrenamtlichen und des Freundeskreises veranstaltet das Museum die zwei regelmäßigen Vortragsreihen »Nachmittags im Museum« und »Treff im Museum«, die 2009 von 1.132 Zuhörern besucht wurden. Ehrenamtler stellten darüber hinaus die Öffnungszeiten der

Museumsschmiede sicher und übernahmen Aufsichtstätigkeiten im Schaumagazin sowie im Museum im Kulturzentrum.

Insbesondere war das Städtische Museum 2009 mit der Planung des neuen Museumsstandortes Eberhardstrasse 1 beschäftigt. Es wurde ein Museumskonzept ausgearbeitet, dem Büro hg merz für Museumsgestaltung übergeben und dem Museumsbeirat präsentiert.

Die Sammlung wurde durch interessante Neuankäufe wie den Nachlass des Fotoateliers Walter Heine oder das Porträt Christoph Friedrich Cottas bereichert. Durch den sparsamen Umgang mit Haushaltsmitteln konnte eine neue Museumsdatenbank angeschafft werden. Mit der computergestützten Erfassung der ca. 10.000 Blatt umfassenden Grafiksammlungen und ihrer aus konservatorischen Gründen notwendigen Umlagerung wurde begonnen.

Die vielfältigen zusätzlichen Aufgaben konnten trotz der Kürzung der Haushaltsmittel und Stellenvakanzen sowie starker personeller Veränderungen erfüllt werden. Insgesamt schieden fünf Beschäftigte aus dem Museum aus Altersgründen oder aufgrund von Zeitverträgen aus. Zum 1. Juli wurden zwei Stellen neu profiliert und besetzt. Damit hatte das Museum 3,8 Personalstellen.

Das Städtische Museum Ludwigsburg verfolgt seit 2009 eine neue Politik der Netzwerkarbeit durch Kooperationen und die Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften und Fachgruppen. Die Mitgliedschaften fördern die Fachkompetenz der Mitarbeiter und die überregionale Bekanntheit des Museums.

Im Jahr 2009 arbeitete das Museum Ludwigsburg u.a. zusammen mit dem Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, dem Landesmuseum Württemberg, der Stadt Jewpatoria, dem Planungsstab Stadtmuseum Stuttgart, der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und dem Schiller Nationalmuseum Marbach. Durch Leihgaben unterstützte das Museum Ausstellungen des Kulturforums Schorndorf, des Grafik-Kabinetts Backnang, des Wirtschaftsarchivs Baden-Württemberg und des Breuningerlandes.

Erstmalig gab das Städtische Museum Ludwigsburg ein Jahresprogramm heraus, um gezielter für Veranstaltungen und Ausstellungen werben zu können.

Die Planungen des Städtischen Museums Ludwigsburg für das Jahr 2010 sind in Abhängigkeit von den Haushaltskonsolidierungen zu sehen. Aufgrund der weiteren Kürzung der Haushaltsmittel wird das Museum sein Programmangebot verringern. Die Reduzierung der Arbeitsstunden im Bereich der Museumsaufsicht machen neue Öffnungszeiten erforderlich und lassen einen Besucherrückgang erwarten.

Unterschriften:

Wiebke Richert

Dr. Alke Hollwedel

Verteiler:

DI
DIII
FB 41

